

## 53. Schmiechen

mit Haus **Böllisburren** und Hof **Bohenbronnen**

Einwohnerzahl: 514

Bürgermeister (gemeinsamer Bürgermeister für Schelklingen und Schmiechen): Anton

Sißler, Schelklingen, Ruf 76; Rathaus Schmiechen, Ruf Schelklingen 29

NSDAP.: 1 Zelle der Ortsgruppe Schelklingen

Ortsbauernführer: Franz Burgmaler, Bräuknecht zur „Sonne“

Gemeindefleher: Andreas Bucher

Höhenlage: 545 Meter

Nächste Bahnstation: Schmiechen

Postanschrift: Schmiechen über Blaubeuren (Württ.)

Öffentliche Fernsprechstelle bei: Burgmaler zur „Sonne“, Ruf Schelklingen 94

Finanzamt: Riedlingen, Dienststelle Ehingen (Donau)

Bezirksnotariat: Blaubeuren I

Forstamt: Jüstingen und Ehingen

Deutsche Volkshochschule: Hauptlehrer Krieger

Katholisches Pfarramt: Pfarrer Schaupp, Kemerer

Genossenschaft und Vereine: Spar- und Darlehenskasse eBmH. (Vorstand Franz Kneet,

Rechner Andreas Bucher), Molkerer genossenschaft (Vorstand Josef Rommel,

Rechner Fr. Kneet), Kriegerverein (Vorstand M. Heuschmid)

### Bemerkenswertes über Schmiechen

Schmiechen wird erstmals 1108 genannt als Schm'echalm. 1275 ist die Pfarrei im Zehntbuch aufgeführt. Unter der Hoheit der Grafen von Berg-Schelklingen waren verschiedene Lehenleute nach und miteinander hier begütert. Die Herren von Scheiblschauen, Gunderslingen, Steußlingen, Stein, Stadion und Sulmetingen. Im 14. Jahrhundert schrieb sich der Ortsadel Sted von Schmiechen, Misslerialen der Grafen von Beringen und Lehenleute der Herren von Jüstingen-Steußlingen, auch Gressen genannt (von der Gressenburg bei Weller herkommend). Die Nachfahren dieses Geschlechtes zogen später nach Ehingen, woselbst sie im 17. Jahrhundert ausstarben.

Nach und nach erwarb das Kloster Urspring alle Rechte und Güter, so daß 1468 das ganze Dorf, das bis dahin zitter-schafflich war, zur Herrschaft Schelklingen gezogen wurde und mit diesem sein Schicksal teilte.

Das katholische Gotteshaus zum hl. Vitus stammt aus romanischer Zeit, der spätgotische Chor wurde 1492 von Meister Hans Wörter von Blaubeuren angebaut; unter dem Chorbogen ist eine uralte tonnengewölbte Krypta, sehr heilig-grabkapelle. An der Stirnseite des Chores steht ein Madonnenbild aus Stein, das früher den Brunnen des Klosters Urspring zierte und dessen Sohel das Wappen einer Heiligin derer von Freyberg trug. Innerhalb der 1889 und 1934 erneuerten Kirche sind die frühgotische Statue des Kirchenpatrons Vitus und der hl. Katharina und Überreste der früheren Wandmalerei bemerkenswert. Von der Höhe des Kapf gräbt ins Tal herab das im Kriegsjahr 1917 errichtete Standbild der Friedenskönigin, aus Pfälzer Sandstein von dem Beuroner Künstler P. Otmars aus Wiblingen.

Das Dorf ist eine Siedlung zu beiden Seiten der Schmiech, die nach zweifachigem Lauf von Westen nach Osten mitten im Ort in scharfer Biegung in südlicher Richtung der Donau zufließt, während sie früher mit der Urdonau wie die Ach und Blau Alm zusfloß.

Etwas anderthalb Kilometer entfernt liegt der Schmiechener See mit wechselndem Wasserstand, der zur Zeit der Schneeschmelze und in regenreichen Jahren bis zu 100 Hektar bedeckt, den größten Teil des Jahres aber einen Sumpf bildet, dessen Riedgras als Streumittel eingeschmilt wird.

### A, B

Abele Rudolf, Baufrührer, Hauptstraße 26

Anhorn Karl, Elektromechaniker, Ampannsweth

EWB

Bater Albert, Packermeister, Schmiechstr. 28

Bater Vinzenz, Laborant, St. Antonius-

straße 98

Baummeister Christian, Bauer, Schmiechstr. 108

Baummeister Fidels, Bauer, Adols-Hilfer-

Straße 76

Böhmacher Hans, Sattlermeister, Hauptstr. 8 a

Bucher Andreas, Gemeindefleher, St. Anto-

niusstraße 90

Bumiller Franz, Packer, Suggestraße 40

Bumiller Max, Bauer, Bohenbronnen

Burgmaler Alfons, Schuhmacher, Auf dem

Kapf 64

Burgmaler Franz, Berbrauer zur „Sonne“

und Ortsbauernführer, Hauptstraße 38, Ruf

Schelklingen 94

Burgmaler Franz, Zementarbeiter, Auf dem

Kapf 61

## Christian Held, Schmiechen

Fernruf Amt Schelklingen 22

**Mechanische Baumwoll-Zwirnerei / Strickgarnfabrik**

**In Blaubeuren besuchen Sie das Kaffee Straub • Fernruf 300**